

# Balzen um die Abiturienten

Mit hohem Qualitätsanspruch bringen Rotarier Abiturienten und Arbeitgeber zusammen

Das gab es noch nie im Saarland: Die Berufsstarter-Messe für Abiturienten im Saarland namens „Abi – was dann?“, angeboten von den Rotary-Clubs. Es kam sogar zu einem Treffen der Unis dreier Länder.

– Von PETER WAGNER –

Saarbrücken. Indianer bei der Bundeswehr werden, das wäre doch was, oder? Man trat also heran an die prallbunte, verlockende Plakatwand mit dem Hauptling drauf – der einen dann aber in kleiner Schrift leider dahingehend vertröstete, dass die deutsche Armee ausgerechnet mit dem Beruf des Indianers nicht dienen könne. Und schon hatte aber die Werbetafel ihren Zweck erfüllt, dass nämlich der Interessent, am besten ein angehende Abiturient mit einer Durchschnittsnote zwei, mit Stabsfeldwebel Achim Kölli vom Zentrum für Nachwuchsgewinnung ins Gespräch kam. Und sich vielleicht für eine Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr interessierte.

Wehrdienstberater Kölli und sein Kamerad, Oberstabsfeldwebel Bernhard Wiencierz, die gestern auf der Berufsstarter-Messe „Abi – was dann?“ in Saarbrücken für ihren Arbeitgeber warben, waren witzig, schlagfertig und auch überraschend, weil sie die unangenehmen Seiten des Soldatendaseins nicht verschwiegen. „Ziemlich cool“, fand sie ein Saarlouiser Unterprimaner, was ein Kompliment sein und heißen sollte, dass hier Gehaltvolles zu erfahren war.

Dieses Lob verdienten sich bereits am ersten von zwei Tagen viele Standbetreiber im Saarbrücker Volkshochschul-Zentrum am Schloss. Nicht alle Aussteller konnten oder wollten eigens geschulte Kommunikations-Profis vors Publikum schicken. Bei manchen bemühten sich Führungskräfte an die Basis. Die Steuerberaterkammer, die besonders günstig platziert war, nutzte den Auftritt, um auch die Imagewerbung für den gesamten Berufsstand voranzubringen. Die Daimler-Chrysler-Niederlassung Saarbrücken überzeugte mit jungen Leuten aus eigenem Hause, die Ihresgleichen mit vertrauter Ansprache Lehrberufe schmackhaft machten und mit ihrer kessen Art auch den Standort-Nachteil in einem versteckten Winkel des Hauses ausglich. Wohin das Auge blickte, traf es auf gut aussehende Informanten, die auch auf Schönheitswettbewerben Chancen hätten und außerdem noch fachlich kompetent Berufswege aufzeigten. Manche taten das sogar in Deutsch und Fran-

zösisch, was am 40. Jubeltag der deutsch-französischen Freundschaft nett ankam. Und wie auf allen Messen hatte derjenige mit kleinen Geschenken in der Tasche – zum Beispiel Bonbons – einen besonders großen Zuspruch. Was an Prospekten gereicht wurde, war mit zwei Armen kaum nach Hause zu tragen.

Die Veranstaltung der saarländischen Rotary-Clubs, die mit einem hohen Qualitätsanspruch angetreten war, verströmte denn auch in der Tat keinerlei Tspezier-tisch-mit-Flugblatt-Atmosphäre, wie man sie hin und wieder auf Dörfern antrifft. Zu „Herzblut und Idealismus“ des Veranstalters, so Rotarier Ralf-Michael Zapp, kam die Erfahrung der so genannten Berufsdienst-Verantwortlichen der Rotary-Vereinigungen hinzu. Und natürlich die vorzüglichen Kontakte zu Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft. Die Hochschulen des Saarlandes mit denen aus Luxemburg und Metz für diese Informationsmesse gewonnen zu haben, darf als Besonderheit gelten, auf die denn alle auch sehr stolz waren.

Manch Älterer, der in der Jugend keine Berufsberatung genoss, mag über das riesige Angebot die Nase gerümpft und etwas von „Verhätschelung“ gemurmelt haben. Allerdings ist dieser Aufwand der Anbieterseite nicht der Zielgruppe anzulasten. Er ergibt sich aus der erwartbaren Entwicklung, dass ab 2005/06 etwa 30 Prozent weniger Abgänger von den Gymnasien kommen und die Arbeitgeber und Hochschulen gut beraten sind, wenn sie sich heute schon „herausputzen“ und um die besten Absolventen werben. Im Übrigen hat es ein junger Mensch, der ent-

scheidungsschwach ist und seine Talente noch nicht erkennt, schwer, das Angebot zu überschauen. Manche kamen und staunten erst einmal für zehn Minuten. Andere aber fragten gezielt nach einem ganz bestimmten Angebot und waren durch keine andere Verlockung ablenkbar zu machen. Schade vielleicht.

Starken Zulauf genossen die Vorträge, etwa vom hervorragenden Redner Professor Frank Mücklich, der die Ingenieurleistungen der Natur würdigte. Wie man Schokolade vermarktet, war ebenso ein Thema wie das Roboter-Bauen aus dem Legokasten. Wie Jo Rauber von der Industrie- und Handelskammer beobachtete, wurde oft nach Verdienstmöglichkeiten gefragt. Jungs interessierten sich mehr für Informationstechnologie, Mädchen eher für Medienberufe. Manch überzogene Vorstellung musste auch korrigiert werden – so wird auch der trainierteste Sport- und Fitness-Kaufmann nicht drumherum kommen, betriebswirtschaftliches Rechnen zu beherrschen, weil er sonst Pleite geht. Und wer gedacht hatte, Saarländer seien sture Nesthocker, sollte freudig die Beobachtung von Susanne Hellmund zur Kenntnis nehmen, die der Rotarier-„Männerwirtschaft“ zur Hand ging. Demnach strömten viele der insgesamt etwa 2000 Besucher in den Vortrag: „Nix wie weg – Studienaufenthalt im Ausland“. Für die Bleibenden versicherte Wirtschaftsminister Georgi immerhin, dass im Saarland jeder Ausbildungswillige auch einen Platz kriegt.

◆ Die Veranstaltung wird am heutigen Donnerstag, neun bis 17 Uhr, im VHS-Zentrum Saarbrücken fortgesetzt.

## Aussteller und Sponsoren von A bis Z

Akademie der Saarländischen Wirtschaft; Bank 1 Saar; Berufsinformationszentrum (BIZ); Bundesanstalt für Arbeit; Bundesarbeitsgemeinschaft Schule/Wirtschaft; Bundeswehr (Zentrum für Nachwuchsgewinnung West); Centre Universitaire de Luxembourg; Commerzbank; Daimler Chrysler AG, Niederlassung Saarland; Deutsch-Französisches Hochschulinstitut für Technik und Wirtschaft; Dillinger Hütte; Festo; Fresenius Medical Care Deutschland; Galeria Kaufhof; Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW); Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater; Hydac; Handwerkskammer des Saarlandes; Infor business solutions; IUT Institut Universitaire de Technologie; Gestion Logistique et Transport; Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Saarbrücken; Katholische Hochschule für Soziale Arbeit;

Krüger Druck + Verlag; Kunzler Fleischwaren; Landesverband Einzelhandel und Dienstleistung Saarland; Max-Planck-Institut für Informatik; Ministerien für Bildung und Wirtschaft des Saarlandes; Nothelfer; Peek & Cloppenburg; Polizei des Saarlandes; Porsche; Private Berufsakademie für Fitness und Freizeit; SAP Retail Solutions; Siebert Industrie-elektronik; Stadtverband Saarbrücken; Stahlbau Schäfer; Steuerberaterkammer des Saarlandes; Steuer- und Wirtschaftsberatung Saarlouis; Deutsche Telekom; Trespaphan; TÜV Saarland; Universität des Saarlandes; Universität Metz; Verbundkrankenpflegeschule St. Wendel / Neunkirchen; VDE Saar; VDI; VHS Zentrum Saarbrücken; Villeroy & Boch; Vereinigung der Saarländischen Unternehmerverbände; Ralf-Michael Zapp & Partner Management Consulting.

(Quellen: Internet und Katalog)



**Goldener Boden?** Proppenvolles VHS-Zentrum Saarbrücken: Am Stand der Handwerkskammer informierte Verena Zewe die Schüler Timo Klinge, Sophia Kleffner und Christian Hager über verschiedene Projekte. FOTO: HONK